

Schüler bauen „Unsinnns-Maschine“

CRONENBERG Das Knipex-Projekt soll Teamgeist und Kreativität fördern. Die Schüler wollten das Unternehmen kennenlernen.

Von Carolin Seidel

Es knallt, eine Murmel rollt, Steine fallen, die Mausefalle schnappt zu: In den vergangenen sechs Wochen haben sechs Schüler aus dem Städtedreieck an einer sogenannten Rube-Goldberg-Maschine bei dem Unternehmen Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG getüftelt. Diese im allgemeinen Sprachgebrauch als „Unsinnns-Maschinen“ bekannten Konstruktionen lösen lange Kettenreaktionen aus.

„Das Ergebnis am Ende macht keinen Sinn und hat keinerlei praktischen Nutzen“, sagte Knipex-Azubi Michael Mönch, der die Schüler in den vergangenen Wochen zusammen mit Daniel Bröger betreut hat. Bei dem Schülerprojekt sollten der Teamgeist und die Kreativität der Teilnehmer angesprochen werden. Am Mittwoch war die Präsentation.

Zahlreiche, komplizierte Einzelschritte

Die Maschine besteht aus zahlreichen Einzelschritten, die unnötig und doch kompliziert sind. Denn anders als beim Domino-Effekt präsentierten die Schüler nicht gleichartige, sondern möglichst verschiedene Reaktionsschritte.

„Der Bau einer solchen Maschine erfordert Vielsei-



Ihre selbstgebaute Unsinnns-Maschine präsentierten (v.l.): Lena (14), Denis (15), Markus (15), Fabian (15) und Tommy Lee (13).

Foto: Stefan Fries

tigkeit, Kreativität sowie viele andere Fähig- und Fertigkeiten“, erklärte Daniya Belkheir vom Bergischen Schul-Technikum (BeST), das das Projekt koordiniert hat.

Auf dem Weg zum Ziel durchläuft eine kleine Murmel mehrere Rohre und Schläuche. Es gibt Höhenunterschiede, akustische Elemente, fahrende Autos und einen Miniatur-Minigolfplatz, über den es auf umständliche Art zum nächsten Teil der Reaktionskette geht.

„Wir haben zwei Stunden pro Woche an der Maschine gearbeitet. Alle haben bis zum Ende durchgehalten

und waren sehr motiviert“, resümierte Azubi Michael Mönch.

Lena Kaufhold (14), Teilnehmerin aus Wuppertal, verriet: „Ich mag Herausforderungen und fand die Aufgabe interessant. Außerdem wollte ich das Unternehmen kennenlernen.“

Denn das Zusammenbringen von Schule und Unternehmen war ein weiterer wichtiger Aspekt des Projekts. Daniya Belkheir: „Wir wollen Berufsperspektiven schaffen, indem die jungen Leute hinter die Kulissen schauen können und dadurch wichtige Einblicke er-

■ PROJEKTTILNEHMER

SCHULEN Das Projekt hat sich an Schüler aller Schulformen der Bergischen Region gewandt.

TEILNEHMER Dabei waren: Lena Kaufhold (Realschule Leimbach), Dennis Breitenborn (Realschule

Leimbach), Tommy Lee Feth (Sophie-Scholl-Gesamtschule), Markus Kanter (Sophie-Scholl-Gesamtschule), Fabian Schäfer (Gesamtschule Solingen) sowie Bjarne Leffmann (Gesamtschule Solingen).

halten.“

Das stand auch für den 15-jährigen Dennis Breitenborn von der Realschule Leimbach im Vordergrund. „Ich bin generell ein Technikfreund und möchte bei Knipex gerne ein Praktikum machen“, erzählte er.

Nach gut 30 Sekunden hatte die Nonsens-Maschine ihre Premiere bereits erlebt. Obwohl kleine Patzer für einen recht holprigen ersten Durchlauf gesorgt hatten, waren sich hinterher alle einig: „Es hat eine Menge Spaß gemacht.“